



### Dreizehntes Kapitel.

#### Ueber das Zu-Vendivolk.

Der Vorhang fällt jetzt auf einige Stunden, während derer die in diesem eigenartigen Drama auftretenden Personen in tiefen Schlaf gesunken sind, ausgenommen vielleicht Nyleptha, die sich der poetisch veranlagte Leser auf ihrem Prunklager, umgeben von ihren Kammerzofen, vorstellen mag. Der Schlummer flieht sie, da sie der Fremden gedenkt, die ein Land besucht haben, wohin noch nie zuvor Fremde gekommen sind, sie grübelt darüber nach, wer sie wohl seien und was sie schon erlebt haben mögen. Ob sie den Vergleich mit den Frauen in der Heimat ihrer Gäste aushalten könne? Da ich indes nicht poetisch veranlagt bin, so will ich die Ruhepause benutzen, um auf Grund der uns später gewordenen Aufschlüsse einen kurzen Bericht von dem Volk, unter dem wir uns jetzt befanden, zu geben.

Der Name des Landes ist, um ganz systematisch von vorn zu beginnen, Zu-Vendis und von „Zu“ gelb und „Vendis“ Platz oder Land, abgeleitet. Warum es das „Gelbe Land“ heißt, habe ich nie mit Sicherheit feststellen können, und selbst die Eingeborenen